

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 80 (1976)
Heft: 9

Artikel: Auszug aus der Jahresrechnung 1975
Autor: Schär, S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hen zu Aufbau, Organisation und Dauer der Lehrerausbildung. Aus schweizerischer Sicht sind Diskussionen zur Grundtendenz und zu den Bildungsinhalten möglich.

Der Zentralvorstand wird seine Stellungnahme an den nächsten Sitzungen bereinigen. Eine Zusammenarbeit mit dem SLV ist geplant. Allgemein geht es aus der Sicht der Lehrerin gewiss darum, dem rationalistisch-technischen Bildungsbegriff einen anderen gegenüberzustellen, nicht einen irrationalen, emotionellen, aber einen, der Herz, Hand und Kopf umfasst.

Soll uns das — sozusagen in letzter Minute — gelingen, so brauchen wir Mitsprache, die Mitarbeit jeder einzelnen Kollegin. Nur wenn wir uns vernehmen lassen, werden wir in Zukunft vermehrt zu Rate gezogen, wo es um wichtige, bildungspolitische Entscheide geht.

Zentralpräsidentin *A. Liebi*

Auszug aus der Jahresrechnung 1975

<i>Zentralkasse</i>	
Einnahmen	26 415.85
Ausgaben	28 652.32
Mehraufwand	<u>2 236.47</u>
Vermögen am 1. Januar 1975	298 460.17
Vermögen am 31. Dezember 1975	296 223.70
Vermögensverminderung	<u>2 236.47</u>
<i>Emma - Graf - Fonds</i>	
Einnahmen	1 793.80
Ausgaben	—.—
Mehreinnahmen	<u>1 793.80</u>
Vermögen am 1. Januar 1975 (inkl. Reserve für Kursdifferenz)	15 678.45
Vermögen am 31. Dezember 1975	17 472.25
Vermögensvermehrung	<u>1 793.80</u>
<i>Staufer - Fonds</i>	
Einnahmen	2 318.20
Ausgaben	15 000.—
Mehrausgaben	<u>12 681.80</u>
Vermögen am 1. Januar 1975 (inkl. Reserve für Kursdifferenz)	53 242.95
Vermögen am 31. Dezember 1975	40 561.15
Vermögensverminderung	<u>12 681.80</u>

Heim in Bern

a. Betriebsrechnung

Einnahmen	467 254.—
Ausgaben	440 387.15
Mehreinnahmen	<u>26 866.85</u>
b. Erfolgsrechnung Heim	
Betriebsüberschuss	26 866.85
Zuwendungen	17 990.—
	<u>44 856.85</u>
Abschreibungen und Reservefonds	42 000.—
Ertrag Heimrechnung	<u>2 856.85</u>
c. Vermögensrechnung	
Vermögen am 1. Januar 1975	298 716.80
Vermögen am 31. Dezember 1975	301 573.65
Vermögensvermehrung	<u>2 856.85</u>

Die Zentralkassierin: S. Schär

Jahresbericht des Schweiz. Lehrerinnenheims

«Wir können einem Menschen nicht leichter eine Freude machen, als ihn von seinem Leben, seiner Arbeit, seinen Plänen erzählen zu lassen — und ihm zuzuhören.»

Das Leben im Heim fliesst, von aussen gesehen, scheinbar ruhig dahin. Was aber geschieht tagaus, tagein? Viele kleine Freuden birgt es in sich. Grosse und kleine Schmerzen werden ertragen; Sorgen und Kümernisse belasten unsere Pensionärinnen und Angestellten; viel Erheiterndes und Beglückendes, aber auch Bedrückendes geschieht im stets wohlgepflegten Heim in der Elfenau. Alte, lang vertraute Gesichter verschwinden, neue tauchen auf. Neue Pensionärinnen versuchen, für die letzten Jahre ihres Lebens in einem der gemütlichen Zimmer heimisch zu werden.

An Arbeit fehlt es wahrhaftig nicht! Was da von unseren Angestellten geleistet wird, damit jedes, das hier wohnt, jedes, das aus- und eingeht, sich wohl fühlt, sich freuen kann an Haus und Garten, kann nur ermessen, wer ab und zu unserem Heim einen Besuch abstattet. Allen unseren unermüdlichen Helfern, vorab unserer umsichtigen Leiterin, Fräulein Ruth Rufener, gebührt unser grosser Dank. Die Heimkommission befasste sich vor allem mit den Problemen der Pensionärinnen, mit Lohnfragen, mit kleinen Renovationen und Anschaffungen und mit der Umgestaltung des Gartenplatzes, der jetzt, mit Verbundsteinen gepflästert, jederzeit zu gefahrlosem Spazieren oder geruhsamem Sitzen an der Sonne einlädt.